

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 50 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gepaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Vereinbarung.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 39.

Sonnabend den 16. Mai 1903.

13. Jahrgang.

Bekanntmachung

die Auslegung der Wählerliste für die Reichstagswahl betreffend.

Die hiesige Wählerliste für die Reichstagswahl liegt vom 19. Mai d. J. für den I. Wahlbezirk, welcher die Kat.-Nrn. von 1 bis mit 53, von 129 bis mit 153 und von 200 bis mit 224, für den II. Wahlbezirk, welcher die Kat.-Nrn. von 54 bis mit 128 d, von 159 bis mit 199 und von 225 bis mit 238 umfasst, acht Tage lang in Bretinig für den I. Wahlbezirk beim Wahlvorsteher Gemeinde-Vorsteher Herr **Paul Sebler** Nr. 34 und für den II. Wahlbezirk beim stellvertretenden Wahlvorsteher Gemeinderatsmitglied Herrn **Hermann Schölzel** Nr. 75 in den Stunden vormittags von 8 bis 12 und nachmittags von 2 bis 6 Uhr zu Jedermanns Einsicht aus.

Einsprachen gegen diese Liste sind binnen 3 Tagen nach Beginn der Auslegung, also

Vom Kirchenbau.

Einige „Interessenten“ hatten sich nach den Sitzungen der Sondervertretung und dem, was in den letzten Monaten darin getan und erreicht worden, erkundigt. Das ist verständlich, das andere aber nicht, daß es ohne Namensnennung geschieht. Muß man sich denn schämen, daß man Interesse für die Kirchenbaufrage hat? Oder ist das Interesse von der Art, daß man's mit seinem Christennamen nicht gut bedenken zu können meint? Was uns betrifft, so freuen wir uns nur, ein paar Männer kennen zu lernen, die wirklich aufrichtiges, liebevolles Interesse für die Sache der Bretiniger Kirche haben, unsere schwere, ermüdende, sorgenvolle und, von außen gemessen, sehr wenig dankbare Arbeit verstehen und ehelich dafür eintreten, daß das echte Interesse in der Gemeinde wächst und erhalten bleibt. Wir würden ihnen gern dankbar die Hand drücken, wenn auch nicht in der Zeitung. Wir würden auch über das und jenes sehr gern ausführlich sprechen, was sich in der Zeitung des breiten nicht erörtern läßt. Darum nochmals die Bitte: Schreibt doch an uns, oder kommt zu uns, — die Antwort wird nicht fehlen.

Wenn wir nicht über jede Sitzung Bericht erstatten, so geschieht das einmal deshalb nicht, weil die Zeit fehlt und dann aber auch, weil es nicht ratsam ist. Besonders die Vorlagen der Winteritzungen sind wieder und wieder vertagt und verhandelt worden, weil wir in keinem einzigen Stücke wagen wollten, ohne vorher ernstlich erwogen zu haben. Aber von Zeit zu Zeit über den Stand der Sache berichten, das wollten wir. Hier ist der gewünschte Bericht.

Wir haben 12 Sitzungen gehalten seit der Gefesfeier; insgesamt stehen wir vor der 60. Sitzung. Die meisten haben bis tief in die Nacht hinein gewährt. In denselben hat uns fast durchweg der innere Ausbau beschäftigt. Die Orgel wurde endgültig an Herrn Orgelbaumeister Erle-Baügen vergeben und zwar mit 25 Registern und einem Schwellwerk für 7845 M. Dazu ist noch die Einrichtung elektrischen Blasebalgbetriebes für 1100 Mark beschlossen worden, die später die Anstellung eines Balgetreters unnötig macht und dadurch jährliche Ersparnisse mit sich bringt. Die Schlosserarbeiten wurden unter 5 Bewerbern für 1525 Mark Herrn Schlossermeister Zeller-Bretinig, die Tischlerarbeiten unter 12 Bewerbern an die Firma Sengst Pirna und an Herrn Tischlermeister Scheritz-Hauswalde übergeben; der letztere liefert die Türen für 917 M., die erste das nach den Maßen einer vorgefertigten Probebank bestellte Gestühl, die Brüstungen und Emporendecken für 4400 M. Die vereinigte Angebote dreier Bretiniger Tischlermeister konnten leider nicht berücksichtigt werden, weil sie zu hoch über den Preisen der übrigen standen. Die innere Decke wird, wie ja bekannt, gewölbt und mit sogenanntem Draht-

stück hergestellt sein; man kann sich ja von der kunstvollen Arbeit jetzt durch eigene Anschauung überzeugen. Nachdem wir uns für das sogenannte Kreuzgewölbe entschieden hatten, ist die Firma Carl Hauer-Dresden für 5134 Mark mit dem Auftrag betraut worden. — Auch die Heizungsanlage hat uns lange und oft beschäftigt. Unter den uns vorliegenden 6 Anschlägen konnte nur ein unparteiischer Fachmann sicher entscheiden, welche Anlage am besten, dienlichsten und demgemäß billigsten war. Wir haben den Heizungsingenieur Wehl-Dresden mit der Bearbeitung beauftragt und nach seinen Angaben Herrn Franz Mattick-Pulsnitz die Heizungsanlage für 5316 Mark übergeben können. Nebenher gingen noch andere Arbeiten. Wegen der Sicherung des nicht ganz nach den Maßen des Anschlags gebauten Altarbogens mußte mit der Bauinspektion verhandelt, über die Einzahlung der Gelder, Auszahlung der Bauraten, Wahl eines Kirchschullehrers gesprochen werden. Die letztere konnte noch nicht förmlich und abschließend erfolgen, doch hat sich Herr Lehrer Schneider nach unserer einstimmigen Wahl zur Uebernahme des Kirchschulamts bereit erklärt, nachdem Herr Oberlehrer Ain wegen amtlicher Belastung bereits vorher darauf verzichtet hatte. (Schluß folgt)

Vertliches und Sächsisches.

Bretinig. Vom Schöffengericht zu Pulsnitz wurde am Dienstag der Tagearbeiter Gause, bisher im hiesigen Armenhause wohnend, wegen Bedrohung zu 3 1/2 Monat und wegen Betrugs zu 3 Tagen Gefängnis verurteilt.

Kamenz, 14. Mai. Bei dem gestern unter Leitung des Herrn Gendarmrie-Oberinspektors v. Heygendorff aus Dresden im Beisein der Herren Amtshauptleute von Erdmannsdorf und von Kirchbach abgehaltenen Gendarmrie-Schießen der beiden Amtshauptmannschaften Baügen und Kamenz erhielten den 1. Preis aus der Amtshauptmannschaft Baügen Gendarm Säß in Sohland a. d. Spree und aus der Amtshauptmannschaft Kamenz Gendarm Günzel in Schwepnitz; den 2. Preis aus der Amtshauptmannschaft Baügen Gendarm Regenlein in Luga, aus der Amtshauptmannschaft Kamenz Gendarm Gützig in Elstra; den 3. Preis aus der Amtshauptmannschaft Baügen Gendarm Kappier in Oberneukirch und aus der Amtshauptmannschaft Kamenz Gendarm Zieger in Krakau.

Bischofsweirda. Ein Tag traurigen Gedankens für unsere Stadt war der 12. Mai: vor 90 Jahren sank, durch wessens Schuld ist nie recht aufgeklärt worden, Bischofsweirda in Schutt und Asche, und so rapid griffen die Flammen um sich, daß Einwohner wie Franzosen nur in höchster Eile sich selbst retten konnten; erstere verloren fast alle ihre Habe. Die höchstgelegene Stelle am Goldbacher Berge, wo Napoleon hielt und den

bis zum 26. Mai dieses Jahres, bei dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll unter Beifügung der etwaigen Beweismittel anzubringen.
Bretinig, den 15. Mai 1903. Der Gemeindevorstand **Bekhold.**

Bekanntmachung

Die Habeliste für das Schulgeld 1903-1904 liegt für die Beteiligten vom 16. bis 30. Mai d. J. in den Vormittagsstunden von 9-12 und nachmittags von 3-5 Uhr bei dem Unterzeichneten zur Einsicht aus. Einwendungen bez. Erlaß des Schulgeldes sind in der Zeit daselbst anzubringen.
Bretinig, den 15. Mai 1903.

Der Schulvorstand

durch
Adolph Bekhold, Vors.

Brand der Stadt beobachtete, heißt jetzt der Napoleonstein. In der Stadt blieben nur drei Häuschen verschont, die in pietätvoller Weise noch heute erhalten werden und auf der „Alte Gasse“ hinterm Feuerwehrdepot stehen.

Der Brandkatastrophe der chemischen Fabrik zu Zohmen ist nun leider doch noch ein Menschenleben zum Opfer gefallen. Gestern nachmittag erlag im Johanniterkrankenhaus zu Dobna Heidenau, wohin er nebst sechs seiner Lebensgefährten gebracht worden war, der Arbeiter Schönfelder aus Zohmen seinen Verletzungen. Die Angehörigen des Verunglückten wurden telegraphisch ans Sterbelager gerufen.

Dresden, 12. Mai. Die 150. Strafe zog sich die 43-jährige Wäschfrau Marie Ernestine Müller geb. Schuppe zu, die sich mit ihrem Ehemann, dem Maurer August Hermann Müller und dem 30 Jahre alten Rutscher Heinrich Wilsch. Hilfe wegen gemeinschaftlichen Hausfriedensbruchs usw. zu verantworten hatte. Das Schuldkonto der beiden Männer ist ebenfalls hoch belastet. Müller hat 60 Vorstrafen, Hilfe nur 19. Müller erhielt drei Monate Gefängnis, seine Ehefrau 10 Wochen Gefängnis und 1 Woche Haft, der mitangeklagte Hilfe kam mit einem Monat Gefängnis davon.

Rad-Rennen zu Dresden am 7. Juni. Einer der bedeutendsten Rennfahrer, welcher nicht nur die deutschen Farben siegreich auf den heimatischen Bahnen verteidigte, sondern wiederholt fremde Bahnen (Paris etc.) mit größtem Erfolg aufsuchte, der Duisburger Walter Mütt, hat am Sonntag in Aachen gezeigt, daß er auch in diesem Jahre seine alte Form wieder hat und ein Fahrer allererster Klasse ist. Derselbe ging in drei Rennen gegen erstklassige internationale Konkurrenz als Sieger durchs Ziel. Es ist daher mit Freuden zu begrüßen, daß der Verein für Radwettsfahren genannten Herrn zu dem am 7. Juni stattfindenden großen Fliegerrennen verpflichtet hat, um dem sportliebenden Publikum nach Vorfürung der besten Dauerfahrer auch Gelegenheit zu geben, die Leistungen der besten deutschen Flieger sehen zu können.

Das Generalkommando des 12. (1. Königl. Sächsischen) Armeekorps hat über der Gasthof in Rügeln (früher Fritsching) das Militärverbot verhängt.

Eine Warnungstafel in Fur Bornitz bei Dschag hat folgende Aufschrift: „Gemäß der gesetzlichen Bestimmungen ist jedes Betreten meines Kummelackers verboten. Jedes zweibeinige Kindvieh, das ich dabei betreffe, wird die ihm nach seinem geistigen Zustand nötige Prügel von mir erhalten. F. C. Patzschke.“ — hm, hm!

Die Näherin Marie Krause in Ostritz, gegen welche kürzlich ein räuberischer Ueberfall verübt worden sein sollte, hat Ostritz verlassen, ohne daß man bisher ermitteln konnte, wohin sie sich begeben hat. Bei ihrer Abreise hat sie an ihre Wirtsleute einen Brief gerichtet,

worin sie „unter Tränen“ Abschied nimmt. In dem Schreiben hält sie den Raubanfall noch aufrecht und beklagt sich bitter über das Unrecht, was ihr geschehe.

Um die in Hartha mit einem Jahresgehalt von 800 Mark nebst freier Wohnung, Licht und Heizung sowie 300 Mark Vergütung für Reinigungsarbeiten ausgeführte Schulhausmannstelle haben sich nicht weniger als 558 Bewerber gemeldet. — Ein Zeichen der Zeit!

Eine gefährliche Diebesbande wurde kürzlich vom Landgericht Zwickau abgeurteilt. Diese Räuberbande, welche aus vier Männern bestand, stahl alles, was sie erlangen konnten; hauptsächlich wandte sie aber ihr Augenmerk auf Nahrungs- und Genussmittel, Kleidungsstücke etc. Es haben erhalten Schwab 6 Jahre Zuchthaus und 4 Wochen Haft, Junk 4 Jahre Zuchthaus, Friedrich Bergmann 3 Jahre Zuchthaus und Christoph Bergmann 8 Jahre Zuchthaus. Den Angeklagten werden die Ehrenrechte je auf 8 Jahre aberkannt. Insgesamt wurden also 21 Jahre Zuchthaus verhängt.

Die von Chemnitz aus angeregte Gründung eines Sächsischen Sängerbundes findet in der sächsischen Sängerschaft immer mehr Unterstützung. So haben der Julius Otto-Bund in Dresden und der Mittelgebirgische Sängerbund (Sitz: Ehrenfriedersdorf) in ihrer letztabgehaltenen Bundesitzung ihre Beteiligung auf einstimmigen Beschluß hin angemeldet.

Kirchennachrichten von Hauswalde.
Sonntag Rogate: Hlg. Abendmahl, Beichte 8 Uhr Vorm. 10 1/2 Uhr Vorm. Unterredung mit der weiblichen Jugend von Hauswalde und Bretinig.

Kirchennachrichten von Frankenthal.
Dom, Rogate: Früh 8 Uhr Beichte. Vorm. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst.
Donnerstag, den 21. Mai: Himmelfahrt: Früh 8 Uhr Beichte. Vorm. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst. Nachm. 3 Uhr Gustav-Abolfest in Dhorn.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.
An Geburten wurden eingetragen: Helene Katharine, T. des Lehrers Heinrich Richard Mühlbach 260k. — Minna Rosa Frieda, T. des Fabrikarbeiters Hermann Alwin Müller 199. — Martin Georg, S. des Stellmachers Martin Rosenkranz 221 d. — Außerdem ein unehelicher Knabe.

Als gestorben wurden eingetragen: Friedrich Paul, S. des verft. Waldarb. Friedrich August Oswald 257, 2 M. 23 T. alt. — Linda Bibby, T. des Geschirrführers Karl Gustav Kalauch 135, 6 W. 4 T. alt. — Gustav Adolf Grohmann, Bandweber, Chemnitz, 328, 58 J. 1 M. 10 T. alt. — Friedrich Ferdinand Hans, Bandhändler, Chemnitz, 136 c, 71 J 7 M. 17 T. alt.